



Lorena Schunk bereitet Menschen mit Behinderung auf das Konzert vor!

Wie gelingt es, die interessierten Bewohner des Herz-Jesu-Hauses Kühr für ein aktives Mitspielen im Orchester des Musikvereins Löff zu integrieren?

Dieser Herausforderung stellt sich Lorena Schunk. Mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen führt die Lehramtsstudentin für sonderpädagogische Förderung mit Unterrichtsfach Musik, die kleine Gruppe behutsam an die ausgewählten Musikstücke heran. Neben zahlreichen Übungsstunden mit der Gruppe beweisen die HeimbewohnerInnen beim Zusammenspiel mit der Quartett-Besetzung ihre musikalischen Talente.

Mit Stolz und großer Freude sind sie insbesondere an den Percussion-Instrumenten aktiv. Lorena Schunk hat mit 7 Jahren ihre musikalische Ausbildung im Musikverein Löff begonnen. Sie gehört seit 2004 mit den Instrumenten Klarinette und Saxophon dem Stammorchester an und bildet junge MusikerInnen an diesen Instrumenten auch aus. Musik ist ihre Leidenschaft.

Inwieweit kann die Musik Menschen mit und ohne Behinderung einander näher bringen? Oder geht es weniger um Inklusion und mehr um die Vermittlung von Freude und Spass am musikalischen Tun? Claudia Schönershoven, die pädagogische Leiterin des Hauses in Niederfell, haben wir zu dem Projekt befragt.

Musik findet Zugang auch zu Menschen mit Behinderung.



Claudia Schönershoven

Als der Musikverein Löff mit der Idee auf Sie zukam, wie haben Sie da reagiert?

Claudia Schönershoven: Der Vorsitzende unseres Fördervereins, Klaus Hammes, wurde genau genommen als Erster angefragt. Und als er die Idee bei einem gemeinsamen Treffen ansprach, habe ich mich sehr gefreut. Im Herz-Jesu-Haus machen wir schon seit vielen Jahren tolle Erfahrungen, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Ganz besonders haben sich dabei die Kunst (seit 20 Jahren gibt es die Integrativen Kulturtage) und die Musik bewährt. Besonders stolz sind wir im Moment auf das gemeinsame Musik-Projekt unserer Förderschule mit der Niederfeller Grundschule.

Hier kann wirklich einer vom anderen profitieren. Die Ergebnisse gemeinsamer Aktionen bei Kunst- oder Musik-Workshops sind für die Teilnehmer Bestätigung und Ansporn und für das Thema Inklusion die beste Werbung.

Ist die Musik auch im Alltag des Hauses ein wichtiger Teil der Arbeit?

Claudia Schönershoven: Ja. Musik ist einfach ein Medium, das ganz unmittelbar Zugang zu den Menschen findet. Unabhängig davon ob jemand musikalische Vorbildung hat oder sogar ein Instrument spielt. Wer die Festgottesdienste im Herz-Jesu-Haus kennt, weiß, welche Rolle unser Chor dabei spielt und wie lebendig und lebensfroh die Gottesdienste durch den Gesang werden.

Dass Musik auch einen therapeutischen Wert hat, beweisen unsere Heilpädagoginnen beispielsweise in der 1:1-Begleitung oder auch die Therapeutin mit der Klangschale.

Der Erlös des Konzertes am 14. September 2018 ist für das Herz-Jesu-Haus bestimmt. Welchen Zwecken wird er dienen?

Claudia Schönershoven: Auf jeden Fall möchten wir ihn in die musikalische Förderung einfließen lassen. Das passt doch wunderbar. Was genau es wird, steht noch nicht fest. Schon seit Längerem überlegen wir, mal etwas Neues auszuprobieren, vielleicht ein Musical. Ich bin mir auf jeden Fall sicher, dass etwas Tolles dabei herauskommt. Und wer weiß? Vielleicht können wir im nächsten Jahr dann zu einem eigenen Konzert einladen?